

FLUGGESELLSCHAFTEN REDUZIEREN BUSINESS-SITZE ZUGUNSTEN VON PREMIUM-TOURISTENSITZEN



Nach der Coronavirus-Krise im Luftverkehrssektor befinden sich die Fluggesellschaften auf dem Weg der Besserung. Vor der Pandemie setzten die Unternehmen auf die Einbeziehung einer neuen Mittelklasse - vor allem auf Langstreckenflügen -: des Premium-Touristen (die Bezeichnung variiert je nach Unternehmen). Diese Klasse bietet mehr Komfort und Service als die Economy Class, aber zu einem geringeren Aufpreis als die Business Class. Die Vorteile dieser Klasse ziehen immer mehr Passagiere an, und sie sind für die Fluggesellschaften zu den profitabelsten Sitzplätzen geworden. Eine sichere Sache, die immer mehr Raum einnimmt, sogar bis zu dem Punkt, an dem die prestigeträchtige Business Class reduziert wird.

Der vordere Teil des Flugzeugs ist nach wie vor der Schlüsselbereich und der Teil des Flugzeugs, mit dem die Fluggesellschaften die meisten Gewinne pro Flug erzielen. Die Pandemie hat den Tourismus bestraft und den Geschäftsreiseverkehr, der traditionell die meisten Sitze in der Business Class beansprucht, fast ausgelöscht. Mit diesem Schritt ist es den Fluggesellschaften jedoch gelungen, den Platz noch rentabler zu machen als zu der Zeit, als das Flugzeug nur in eine Touristen- und eine Geschäftsreiseklasse unterteilt war, und viele Freizeitreisen werden zu einem etwas höheren Preis durchgeführt. Die Möglichkeit, mehrere Stunden bequemer zu fliegen und den überfüllten Bereichen des Flugzeugs zu entgehen, ist ein großer Anreiz.

Die Umstellung begann vor allem in Nordamerika, obwohl die europäischen Gesellschaften schon seit mehr als einem Jahrzehnt so verfahren. Eines der ersten Unternehmen, das dieses Modell in Europa einführte, war Air France im Jahr 2009. Heute bietet Air France zwischen 6 und 11 % der Sitze dieser Art in seiner Flotte an. "Die meisten unserer Premium-Economy-Kunden sind über 45 Jahre alt und fliegen häufig. Sie reisen zum Vergnügen und gönnen sich mehr Komfort", erklären Unternehmenssprecher.

Im Falle von Iberia wurden diese Sitze im Januar 2017 eingeführt und die Ergebnisse übertrafen die erwarteten Zahlen, bis die Pandemie kam. Die Ergebnisse waren so gut, dass die neuen Flugzeuge, die das Unternehmen bestellt hat, mit dieser Kabine ausgestattet wurden. Außerdem wurde in den Flugzeugen, die bereits im Einsatz waren, mehr Platz für diese Sitze geschaffen, indem der Platz in der Business Class reduziert wurde. "Bei der Umrüstung des Airbus A330 haben wir sieben Business-Sitze entfernt, um die neuen Premium-Economy-Sitze einzubauen", heißt es bei der Fluggesellschaft, die zur IAG-Gruppe gehört. Der Schlüssel zu ihrem Erfolg liegt in zwei Aspekten: Einerseits in dem, was sie den Reisenden bietet. AN Andererseits wegen der erforderlichen Investitionen in Raum und Ressourcen. In beiderlei Hinsicht ergeben sich erhebliche Vorteile gegenüber dem Bestehenden. Reisende in dieser Klasse haben bevorzugten Zugang, breitere Sitze, mehr Liegefläche und eine größere Speisekarte. Das hat natürlich seinen Preis. Im Durchschnitt kostet ein Premium-Economy-Ticket zwischen 250 und 500 Euro mehr als ein Sitz in der Touristenklasse, aber zwischen 1.000 und 1.500 Euro weniger als die Business Class.

Bei der Deutschen Lufthansa AG beispielsweise erwirtschaftet diese Klasse laut Bloomberg 33 % mehr Umsatz pro Quadratmeter als die Economy Class und 6 % mehr als die Business Class. Außerdem ist sie um 40 % rentabler als die Business Class, weil sie viel billiger zu installieren ist.

Die deutsche Fluggesellschaft prüft bereits die Möglichkeit, mehr Business-Sitze zu streichen, um diese neue Klasse wachsen zu lassen.

Passagierwechsel

Eine der Befürchtungen der Fluggesellschaften war, dass Passagiere aus der Business Class in diese neue Klasse abwandern würden. Das heißt, dass die Zahl der Passagiere im teuersten Teil des Flugzeugs zurückgehen und die Einnahmen pro Flug sinken würden. Die Realität sieht jedoch ganz anders aus: Die meisten Passagiere kommen aus der Touristenklasse.

Dieses Phänomen lässt sich dadurch erklären, dass viele Passagiere, die zu touristischen Zwecken fliegen, es vorziehen, für mehr Komfort etwas mehr zu bezahlen. Aber auch Geschäftsreisen spielen in dieser Klasse eine wichtige Rolle und bremsen den Aufschwung im Moment. Wie Bloomberg bereits dargelegt hat, wird sich dieser Trend fortsetzen und voraussichtlich noch verstärken: Laut Counterpoint Market Intelligence wird sich das Wachstumstempo beschleunigen, wenn mehr Fluggesellschaften diese Sitze in Langstreckenflüge einbauen.

Das Vordringen dieser neuen Klasse ist unaufhaltsam. Sie hat bereits die Low-Cost-Airlines erreicht, zumindest diejenigen, die Langstreckenflüge als solche anbieten.

Während der schwersten Zeit der Covid-Pandemie mit zahlreichen Reisebeschränkungen und dem Ausbleiben von Geschäfts- und Urlaubsreisen hat die gesamte Branche gelitten, und keine Sitzplatzklasse wurde von dieser Katastrophe verschont. Jetzt, in der Erholungsphase, sind die teuren Fluggesellschaften die Leidtragenden, da sie den Geschäftsreiseverkehr vermissen. Das liegt daran, dass sich ein großer Teil des Geschäftsreisemarktes noch immer nicht in dem Maße erholt hat wie andere Reisearten. Und Geschäftsreisende sind ein wichtiger Bestandteil der Premium-Touristen- und Business-Klassen.

Date: 2021-10-25

Article link:

<https://www.tourism-review.de/premium-touristensitze-anstelle-der-business-class-news12241>